

Die Familie Julius und Regina Kornelie Guggenheimer



Julius Guggenheimer
geb. 18.02.1885 in Memmingen
Sohn von Heinrich Guggenheimer und Sara geb.
Bissinger
Memmingens Weiß-, Woll- und Kurzwarenhändler,
Amateur- und Reklamefotograf und am
12.08.1939 nach Amsterdam geflohen



Regina Kornelie Guggenheimer geb. Metzger
geb. 09.09.1891 in Landau/Pfalz
Tochter von Davis Metzger und Karolina geb.
Östreicher
Über sie ist uns leider nicht viel bekannt.
Sie war Mitglied im jüdischen Frauenverein
"Nelly" von 1935 - 1938

Seine Kindheit erlebte Julius Guggenheimer aller Wahrscheinlichkeit nach im Haus Nr. 280, der späteren Kalchstr. 47. Den Beruf des Kaufmanns für Weiß-, Woll- und Kurzwaren erlernte er im elterlichen Geschäft. Mit 34 Jahren (also 1919) übernahm er die elterliche Woll- und Kurzwarenhandlung und formte diese lt. Verzeichnis der Jüdischen Gewerbebetriebe vom 1933/39 in eine Weiß-, Woll- und Strickwarenhandlung um. Der Betrieb befand sich in der Kalchstr. 47. Das Stadtarchiv besitzt noch eine Fotografie, auf der auf dem heutigen Cornelius-Haus auf der Fassade "Julius Guggenheimer" steht.

Am 14. November 1912 heiratete Julius Guggenheimer in Landau/Pfalz Regina Kornelie Metzger. Mit ihr und den beiden Kindern, Lotte-Lore und Fritz wohnte er in der 1. Etage der "Elefanten-Apotheke" in der Kalchstr. 8.

Von 1919-1922 war Julius Guggenheimer im Ausschuss der Leitung der Israelitischen Kultusgemeinde tätig. Er half 1935 bei der Gründung des Jüdischen Männervereins und gehörte diesem bis 1938 an.

Im Ersten Weltkrieg war Julius Guggenheimer Offizier und betrachtete die Stadt Memmingen als seine Heimat, die es zu schützen galt. In der Stadt war er bekannt als exzellenter Amateur- und Reklamefotograf. Bei einigen Wettbewerben im In- und Ausland wurden seine Fotoar-



Fotos: Stadtarchiv Memmingen

beiten mit Preisen bedacht. Jüdische und nichtjüdische Familien ließen sich von ihm gerne ablichten. Er gründete einen Fotografenverein ("Photographische Vereinigung Memmingen"), der alle Bevölkerungsteile einschloss und stand diesem Verein vor. Eine Reihe seiner Fotoplatten befinden sich im Archiv der Stadt Memmingen.

Nach der Prognomnacht am 10./11. November 1938 wurden Julius Guggenheimer und sein Sohn Fritz im KZ Dachau inhaftiert. Dem früher entlassenen Vater gelang es, "über Beziehungen" auch den Sohn frei zu bekommen. Ab Januar 1939 sind beide wieder als "wohnhaft in Memmingen" gemeldet. Im Juli 1939 erhielten Julius und Regina Kornelie Guggenheimer eine Auswanderungsgenehmigung. Am 12. Juli 1939 floh Regina Kornelie Guggenheimer nach Amsterdam, ihr Ehemann Julius Guggenheimer folgte ihr einen Monat später. In Amsterdam eröffnete Julius Guggenheimer ein Fotoatelier in der Michelangelostraat 40 und arbeitete bis 1940 erfolgreich als Fotograf. Er war auch Mitglied der NAFV (Nederlandse Amateur Fotografen Vereinigung). Julius Guggenheimer inserierte unter dem Namen "Guggs Fotos". Er spezialisierte sich ab 1938 in: Portraits, Kinderfotos, Reklamebilder und Illustrationen der Architektur.

Nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges flüchteten die beiden Kinder der Eheleute Guggenheimer nach England und überlebten damit den Holocaust. Julius Guggenheimer und seine Frau Regina Kornelie durften nicht ausreisen und wurden in den Niederlanden verhaftet.

Am 01. Juni 1943 wurden sie vom Lager Westerbork in Holland nach Sobibor deportiert und am 4. Juni 1943 ermordet. Vom Amtsgericht Memmingen wurden die Eheleute am 14. Dezember 1948 für tot erklärt.



Stolpersteine für das Ehepaar Julius und Regina Kornelie Guggenheimer verlegt am 29.06.2014 in der Kalchstrasse 8, vor der Elefanten-Apotheke

Foto: Stadt Memmingen, Julia Mayer, Pressestelle

Soviel über die Biografie des Ehepaares Guggenheimer. Was über dieses Paar bekannt ist und teilweise in der von der Memminger Frauengeschichtswerkstatt herausgegebenen Publikationen veröffentlicht wurde, stammt hauptsächlich aus Gesprächen mit der Tochter Lore Michaelis geb. Guggenheimer. Die Fotografenvereinigung der Niederlande beschreibt die künstlerische Tätigkeit von Julius Guggenheimer während seiner Zeit in Amsterdam.

(<http://www.nederlandsfotomuseum.nl/nl/collecties/fotografen-in-collecties/alle-fotografen/fotograaf/2a147318-cad5-51fa-b176-c0196e0ceb2a>)

Zur Verlegung der Stolpersteine für Julius und Regina Kornelie Guggenheimer reisten der Enkel Nick Grant mit seiner Ehefrau Sarah und ihren vier Kindern John, Adam, Ben und Hannah aus England an und sprach von einer "emotionalen Zeit". Er überbrachte Grüße seiner Tante Lore Guggenheimer, die vor kurzem ihren 100. Geburtstag feierte und aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr persönlich anreisen konnte.

(aw)

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Ursula Hinske-Gengnagel und Frau Erika Gäble von der Frauengeschichtswerkstatt Memmingen e.V. (<http://www.Frauengeschichtswerkstatt.de>) für die freundliche Überlassung von Unterlagen und Informationen über die Familie Guggenheimer.